



Sicher, sauber, schnell und schön –
oder selbstbestimmt und unvollkommen?
Personzentrierte Psychotherapie in Begegnung
mit gesellschaftlichen Normen
Jubiläumskongress der ÖGwG



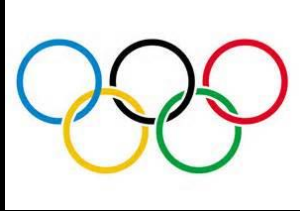
KANN PERSONZENTRIERTES HANDELN DIE GESELLSCHAFT VERÄNDERN?

AUF DEM WEG ZU EINER PERSONZENTRIERTEN SOZIOtherapie

PETER F. SCHMID

Institut für Personzentrierte Studien (APG/IPS)
Sigmund Freud PrivatUniversität, Wien

Salzburg, 27. September 2014



citius, altius, fortius ?

versus

imperfectus et spontaneus ?

„Ins Unbetretene ...“

*J. W. Goethe,
Faust II*

- 1 GRENZEN DER PSYCHOTHERAPIE**
- 2 PSYCHOTHERAPIE IST POLITIK**
- 3 „SOZIOThERAPIE“**
- 4 HERAUSFORDERUNGEN & THESEN**

1

GRENZEN DER PSYCHOTHERAPIE

Praxis

“Die tätige Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit”

- Tun, **Tätigkeit**
- Handlungsweise
- Unternehmen, Geschäft
- Tatsächlichkeit, **Wirklichkeit**



die innere Wirklichkeit der Klienten und
Klientinnen

versus

die äußere Wirklichkeit ihrer Lebensumstände



Anwendungen & Auswirkungen des PCA in gesellschaftlich relevanten Bereichen

- Carl Rogers
- Max Pagès
- John Wood
- Maureen O'Hara
- Keith Tudor
- Suzanne Keys
- Paul Wilkins
- Peter Frenzel
- Andreas Wittrahm
- Franz Dutter
- Wolfgang Ertler
- Albert-Ludwig Vogel
- Reinhold Stipsits &
Robert Hutterer

u.a

Globale Probleme

- Globalisation
 - Klimawandel
 - Begrenzte Ressourcen (Hunger, Energiekrisen)
 - Migrationsströme
 - Religions-, Kultur-, Zivilisationskriege
 - Terrorismus
 - Überwachung, Verlust der Privatsphäre & Big-Brother-Staat
 - Neue Formen des Zusammenlebens, weniger stabile Beziehungen (Partnerschaften sind kündbar)
 - Schwund stabiler Beziehungen
 - Generationenkonflikte
- usw.

2

PSYCHOTHERAPIE IST POLITIK

PF
S

Schmid, P. F.

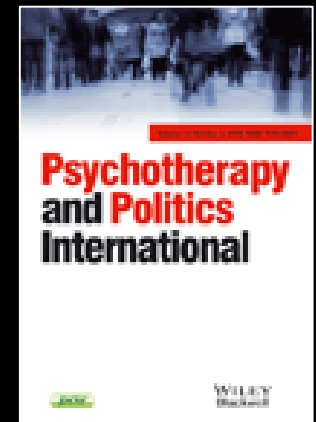
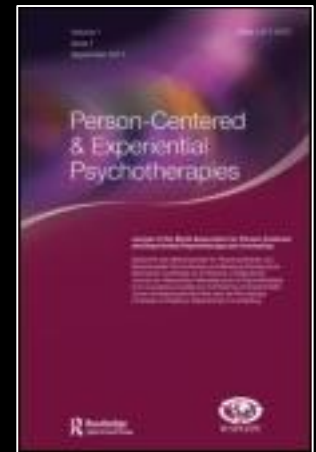
Psychotherapy is political or it is not
psychotherapy:

The person-centred approach as an essentially
political venture

Person-Centered and Experiential Psychotherapies,
11(2), 2012

Psychotherapy and Politics International, 13(1), 2015
(Special Issue)

The most personal is the most political: Der
Therapeut als Politiker - Eine Analyse, ein
personzentriertes Plädoyer und eine
Konfliktanzeige, in: *PERSON* 17,1 (2013) 47-59



- Psychotherapie ist Politik oder sie ist nicht Psychotherapie.
- Es ist nicht möglich, nicht politisch zu sein.
- Wer nicht aktiv Stellung bezieht, stützt den Status Quo.
- The most personal is the most political.
- Psycho-Therapie ohne Sozio-Therapie ist Symptombehandlung.

PCA: am Anfang steht nicht der Einzelne,
sondern das Mensch-mit-dem-Menschen-Sein.

Der PCA ist eine Praxis und Theorie aus
sozialethischer Verantwortung

und daher von seiner Wurzel her ein
soziotherapeutischer Ansatz.

3

SOZIOThERAPIE

„Sozio-Therapie“

„Therapie der Gesellschaft“

- Therapie für die Gesellschaft
- Therapie durch die Gesellschaft

Therapie sozialer Beziehungen

(www.socioterapia.info)

Soziotherapie

ist eine multidisziplinäre praktische Sozialwissenschaft und Form sozialer Arbeit.

Ihr Gegenstand ist die Theorie und Praxis der Person in ihrem sozialen Feld.

In der Praxis handelt es sich um Arbeit mit Personen, Gruppen, Großgruppen, Gemeinschaften, größeren sozialen Einheiten und der Gesellschaft als solcher.

Soziotherapie

- ist eine *praktische Philosophie* (einschl. *Sozialethik*) der relationalen Dimension des Personseins, d.h. der Gemeinschaften, in denen Personen leben und dieser Personen.
- bildet sozialpsychologische, soziologische und psychotherapeutische *Theorien* über die wechselseitigen Beziehungen von Personen und Gemeinschaften.
- umfasst *Studien und Forschung* zur Sozializationdynamik von Gruppen und anderen Gemeinschaft und deren Einfluss auf die Person und ihre Entwicklung und umgekehrt den Einfluss von Personen auf Gemeinschaften.
- ist die *Praxis* der Förderung von konstruktiver Entwicklung und konstruktiven Zusammenlebens durch Förderung von Gemeinschaften , personalen Beziehungen und “peer culture”.
- ist *Prävention und Therapie* pathologischer Entwicklungen.

Soziotherapie

ist Philosophie, Theorie, Forschung und Praxis (inklusive therapeutischer Arbeit) auf den Gebieten von

- Sozialarbeit
- Psychotherapie
- Beratung
- Pflege
- Pädagogik
- Medizin (inkl. Psychiatrie)
- Politik
- Praktischer Theologie
- Justiz und Kriminologie

USW.

PERSONENZENTRIERTE SOZIOThERAPIE

baut auf pz Grundsätzen, besonders

- dem Menschenbild als Person
- dem fundamentalen Wir & auf einem ganzheitlichen Bild von Gesellschaft
- personaler Sozialethik (z.B. Empowerment vs. Kontrolle)
- einer Epistemologie von Begegnung und Dialog
- einem salutogenetischen (nicht einem pathologischen) Zugang
- der (für Person wie Gesellschaft) therapeutischen Kraft von Gruppen
- multiprofessioneller Kooperation

PERSONENZENTRIERTE SOZIOTHERAPIE

Einerseits

Unterstützung und Ermächtigung von Personen
und von Gemeinschaften

Andererseits

der Gesellschaft als ganzer.

→ Psychotherapie ist ein Spezialfall von Soziotherapie.

4

THESEN

&

HERAUSFORDERUNGEN

1. **Be-geg(e)n-ung**: ein anderer Zugang zur Welt

BE-GEG(E)N-UNG (EN-COUNTER)

- versus Agenda-geleitetes Herangehen (task-oriented approach)
- “Man versteht die Menschen nicht. Wir können uns nicht in sie finden.” (Wittgenstein)
- “Ein staunendes Zusammentreffen mit der Wirklichkeit des Anderen, ein Berührtwerden vom Wesen des Gegenüberstehenden” (Guardini)
- “Einem Menschen begegnen heißt, von einem Rätsel wach gehalten werden.” (Levinas)
- Du - Ich - Beziehung
- Der Gesellschaft begegnen

Thesen/Herausforderungen

1. **Be-geg(e)n-ung**: ein anderer Zugang zur Welt
2. **An-Erkennen**: eine andere Erkenntnistheorie

ANERKENNEN STATT ERKENNEN

- An-Spruch → Ant-Wort
- sich überraschen lassen statt etwas bewirken wollen (“um zu”)
- die “Wirklichkeit” “wirken” lassen
- Potenzialorientiert und ressourcenorientiert, nicht problemorientiert oder lösungsorientiert
- Soziale Empathie

Thesen/Herausforderungen

1. **Be-geg(e)n-ung:** ein anderer Zugang zur Welt
2. **An-Erkennen:** eine andere Erkenntnistheorie
3. **Ver-Antwort-ung:** Responsivität aus dem An-Spruch des Anderen

RESPONSIVITÄT

- An-Spruch → Ant-Wort → Ver-Antwort-ung
- Responsive Struktur (Waldenfels)
- * spondēre: “feierlich versprechen”

Thesen/Herausforderungen

1. **Be-geg(e)n-ung:** ein anderer Zugang zur Welt
2. **An-Erkennen:** eine andere Erkenntnistheorie
3. **Ver-Antwort-ung:** Responsivität aus dem An-Spruch des Anderen
4. **An-Archie:** Erfahrung des Fremden statt Ein-Ordnung

XENOLOGISCHE ETHIK

- der Andere als der Fremde
- der Fremde als der Außer-ordentliche
- Chaos Alarm führt zu An-eignung und Ein-ordnung
- dis-order, Störung
- Antwort-Sein statt Antworten haben
- “Mit jeder Erfahrung, die diesen Namen verdient, durchbrechen wir eine Erwartung.” (Gadamer)
- Selbstsicherheit → “appreciate diversity”
- Ordnungen in Frage stellen
und das Außer-Ordentliche für möglich halten

Thesen/Herausforderungen

1. **Be-geg(e)n-ung:** ein anderer Zugang zur Welt
2. **An-Erkennen:** eine andere Erkenntnistheorie
3. **Ver-Antwort-ung:** Responsivität aus dem An-Spruch des Anderen
4. **An-Archie:** Erfahrung des Fremden statt Ein-Ordnung
5. **Fundamentales Wir:** ein anderes Selbst-Verständnis der Person

SELBSTVERSTÄNDNIS

- Fundamentales Wir: Miteinander-Sein
- “way of being with”
- Psycho- & Soziotherapie als Wiederherstellung des ursprünglichen Wir
- Urbedürfnis nach Zu(sammen)gehörigkeit

Thesen/Herausforderungen

1. **Be-geg(e)n-ung:** ein anderer Zugang zur Welt
2. **An-Erkennen:** eine andere Erkenntnistheorie
3. **Ver-Antwort-ung:** Responsivität aus dem An-Spruch des Anderen
4. **An-Archie:** Erfahrung des Fremden statt Ein-Ordnung
5. **Fundamentales Wir:** ein anderes Selbst-Verständnis der Person
6. **Menschheit als Ausgangspunkt:** ein anderer Zugang zur Gesellschaft

GESELLSCHAFTSVERSTÄNDNIS

- Selbstverständnis top down statt bottom up
- von der Menschheit ausgehen (Pagès)*
- Person: substanzielle und relationale Dimension

* Pagès, Max (1974), *La vie affective des groupes, esquisses d'une théorie de la relation humaine*, Paris (Dunod) 1968; *dt.:* *Das affektive Leben der Gruppen. Eine Theorie der menschlichen Beziehung*, Stuttgart (Klett) 1974

»PERSON«

Substantialer Personbegriff

»Persona est
sub-stantia.«
(Boëthius)

Person =
Aus-sich-Sein und
Für-sich-Sein

Selbstständigkeit
Autonomie
Souveränität

Relationaler Personbegriff

»Persona est
ek-sistentia.«
(Richard von St. Viktor)

Person =
Von-anderen-her Sein und
Auf-andere-hin-Sein

Beziehungsangewiesenheit
Solidarität
Engagement

GESELLSCHAFTSVERSTÄNDNIS

- Selbstverständnis top down statt bottom up
- von der Menschheit ausgehen (Pagès)*
- Person: substanziale und relationale Dimension
- die Gesellschaft als Grundgegebenheit
- ein Gesellschaftsbild aus der Beziehung
Person - Gesellschaft entwickeln

* Pagès, Max (1974), *La vie affective des groupes, esquisses d'une théorie de la relation humaine*, Paris (Dunod) 1968; *dt.:* *Das affektive Leben der Gruppen. Eine Theorie der menschlichen Beziehung*, Stuttgart (Klett) 1974

Thesen/Herausforderungen

1. **Be-geg(e)n-ung:** ein anderer Zugang zur Welt
2. **An-Erkennen:** eine andere Erkenntnistheorie
3. **Ver-Antwort-ung:** Responsivität aus dem An-Spruch des Anderen
4. **An-Archie:** Erfahrung des Fremden statt Ein-Ordnung
5. **Fundamentales Wir:** ein anderes Selbst-Verständnis der Person
6. **Menschheit als Ausgangspunkt:** ein anderer Zugang zur Gesellschaft
7. **Therapie durch die Gruppe:** ein anderer Zugang zur Psychotherapie

GRUPPE ALS PRIMÄRER ORT DER THERAPIE

- Bias zur “Einzel”-Therapie
- Gruppe als “Patientendeponie”?
- Probleme sind meist in Gruppen entstanden
- Indikationen für Einzel- & Gruppentherapie
- zuerst an Gruppentherapie denken!

Thesen/Herausforderungen

1. **Be-geg(e)n-ung:** ein anderer Zugang zur Welt
2. **An-Erkennen:** eine andere Erkenntnistheorie
3. **Ver-Antwort-ung:** Responsivität aus dem An-Spruch des Anderen
4. **An-Archie:** Erfahrung des Fremden statt Ein-Ordnung
5. **Fundamentales Wir:** ein anderes Selbst-Verständnis der Person
6. **Menschheit als Ausgangspunkt:** ein anderer Zugang zur Gesellschaft
7. **Therapie durch die Gruppe:** ein anderer Zugang zur Psychotherapie
8. **Klientin Gemeinschaft:** die Gesellschaft-Person-Beziehung

DIE GEMEINSCHAFT ALS KLIENT

- Personzentrierte Ansätze zum Verstehen gesellschaftlicher Phänomene
- Mitbetroffenheit der Therapeuten als KlientInnen bei Soziotherapie
- Facilitator - (Groß-)Gruppe - Beziehung als Modell

Thesen/Herausforderungen

1. **Be-geg(e)n-ung:** ein anderer Zugang zur Welt
2. **An-Erkennen:** eine andere Erkenntnistheorie
3. **Ver-Antwort-ung:** Responsivität aus dem An-Spruch des Anderen
4. **An-Archie:** Erfahrung des Fremden statt Ein-Ordnung
5. **Fundamentales Wir:** ein anderes Selbst-Verständnis der Person
6. **Menschheit als Ausgangspunkt:** ein anderer Zugang zur Gesellschaft
7. **Therapie durch die Gruppe:** ein anderer Zugang zur Psychotherapie
8. **Klientin Gemeinschaft:** die Gesellschaft-Person-Beziehung
9. **Encounter-Gruppe:** Die Power der kleinen Gruppe

DIE POWER DER KLEINEN (ENCOUNTER-)GRUPPE

- die Gruppe als “vielleicht potenteste Entdeckung des 20. Jahrhunderts” (Rogers)
- der PCA ist (historisch, anthropologisch & inhaltlich) ein sozialpsychologischer Ansatz, ein Gruppenansatz
- die Gruppe als Schnittstelle von Person und Gesellschaft
- die Begegnungsgruppe als potentes Instrument für Soziotherapie
- die Gruppe als das “personale Element der Gesellschaft”

Thesen/Herausforderungen

- **Be-geg(e)n-ung:** ein anderer Zugang zur Welt
- **An-Erkennen:** eine andere Erkenntnistheorie
- **Ver-Antwort-ung:** Responsivität aus dem An-Spruch des Anderen
- **An-Archie:** Erfahrung des Fremden statt Ein-Ordnung
- **Fundamentales Wir:** ein anderes Selbst-Verständnis der Person
- **Menschheit als Ausgangspunkt:** ein anderer Zugang zur Gesellschaft
- **Therapie durch die Gruppe:** ein anderer Zugang zur Psychotherapie
- **Klientin Gemeinschaft:** die Gesellschaft-Person-Beziehung
- **Encounter-Gruppe:** Die Power der kleinen Gruppe
- **Veränderungspotenzial Großgruppe:** Wertschätzung der Häretiker

DAS VERÄNDERUNGSPOTENZIAL GRÖßERER GRUPPEN UND GEMEINSCHAFTEN

- kreatives und konstruktives Veränderungspotenzial
- statt Machterhalt, wenn Häretiker und Opposition wertgeschätzt werden.
- Rogers' konstruktive Veränderungsbedingungen analog:
 - Soziale Empathie, bedingungsfreie, authentische Wertschätzung
 - Personales Interesse an Beziehungsanbahnung (nicht "um ... zu")
 - Selbst Interesse an Veränderung vorhanden (Inkongruenz)
 - Gruppe erfährt Facilitator als vertrauenswürdig und Anteilnehmend

Thesen/Herausforderungen

1. **Be-geg(e)n-ung:** ein anderer Zugang zur Welt
2. **An-Erkennen:** eine andere Erkenntnistheorie
3. **Ver-Antwort-ung:** Responsivität aus dem An-Spruch des Anderen
4. **An-Archie:** Erfahrung des Fremden statt Ein-Ordnung
5. **Fundamentales Wir:** ein anderes Selbst-Verständnis der Person
6. **Menschheit als Ausgangspunkt:** ein anderer Zugang zur Gesellschaft
7. **Therapie durch die Gruppe:** ein anderer Zugang zur Psychotherapie
8. **Klientin Gemeinschaft:** die Gesellschaft-Person-Beziehung
9. **Encounter-Gruppe:** Die Power der kleinen Gruppe
10. **Veränderungspotenzial Großgruppe:** Wertschätzung der Häretiker

- Personzentrierte Soziotherapie will nicht die Welt retten.
- Es gilt, der Gesellschaft zu begegnen, statt sie verändern zu wollen.
- Therapie ist ein sozialetisches Unterfangen.
- → Soziotherapie ist unerlässlich.
- Die “Antworten” sind da, auch wenn wir sie noch nicht realisiert haben.
- Ob man der Gesellschaft ein konstruktives Veränderungspotenzial zutraut, hängt von eigenen Überzeugungen ab.

**„We should not content ourselves
merely with treating people,
but change the system.“**

Carl Rogers